

Gluch, Erich

**Article**

## Auftragsbestände der freischaffenden Hochbauarchitekten schrumpfen spürbar

ifo Schnelldienst

**Provided in Cooperation with:**

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

*Suggested Citation:* Gluch, Erich (2002) : Auftragsbestände der freischaffenden Hochbauarchitekten schrumpfen spürbar, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 55, Iss. 15, pp. 57-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/163813>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

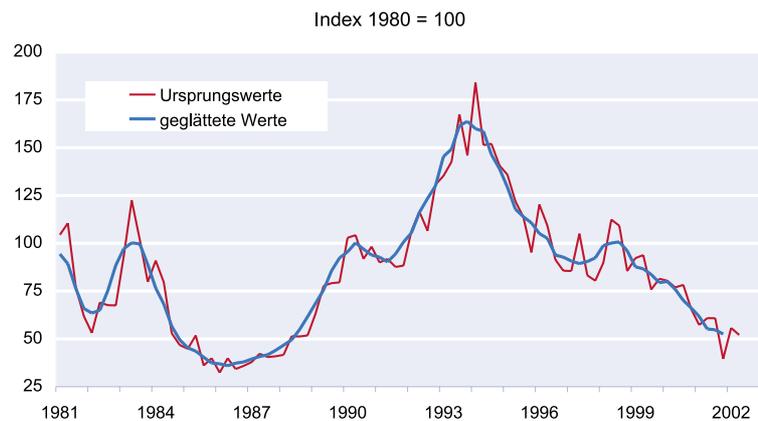
Nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Umfrage des ifo Instituts bei den freischaffenden Hochbauarchitekten in neun Bundesländern (ohne Baden-Württemberg, Berlin und die neuen Bundesländer) blieb das Geschäftsklima im Verlauf des ersten Halbjahres 2002 weiter stark eingetrübt (vgl. Abb. 1). Eine geringfügige Verbesserung zu Beginn des 2. Quartals ist allein darauf zurückzuführen, dass die befragten Architekten mit ihrer aktuellen Geschäftslage nicht mehr ganz so unzufrieden waren wie noch zu Beginn des Jahres. 13% der freischaffenden Architekten bezeichneten ihre derzeitige Auftragsituation als »gut« (Januar/Februar: 12%); der Anteil der »schlecht«-Urteile verringerte sich von 51 auf 50%.

Die Geschäftserwartungen waren weiterhin von einem hohen Maß an Skepsis geprägt. So sank der Anteil der Architekten, die ihre Auftragsituation in etwa einem halben Jahr eher zurückhaltend einschätzten, zwar leicht von 30 auf 28%. Gleichzeitig gingen aber nur noch 12% der Testteilnehmer (Vorquartal: 14%) davon aus, dass ihre Geschäftsentwicklung im Verlauf der nächsten sechs Monate »eher günstiger« verlaufen dürfte. Der größte Teil (60%) erwartete somit in den nächsten Monaten keine Veränderung der Auftragsituation.

Im Berichtsquartal konnten rund 48% der freischaffenden Hochbauarchitekten neue Verträge abschließen. Dieser Wert liegt etwas über dem Vorquartalswert (46%) und erreicht exakt das Niveau des Vorjahres.

Im 1. Quartal 2002 verzeichneten die freischaffenden Hochbauarchitekten – wie bereits im Vorquartal – einen kräftigen

**Abb. 2**  
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten im Wohnungsbau (EUR)



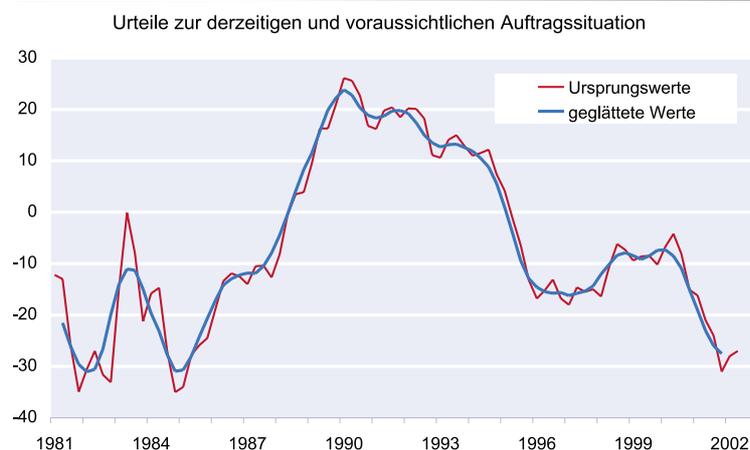
Quelle : ifo Architektenumfrage.

Anstieg bei den Planungsaufträgen zum Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern. Innerhalb von nur einem halben Jahr konnte in diesem Teilsegment der scharfe Einbruch, der bis zum Herbst 2001 anhielt, wieder wett gemacht werden. Die Planungsvolumina für Ein- und Zweifamilienhäuser erreichten wieder etwa das Niveau vom 1. Quartal 2001. Im Mehrfamilienhausbau, in dem es im Vorquartal ebenfalls zu einer spürbaren Belebung gekommen war, folgte demgegenüber wieder ein Rückschlag. Das gesamte Planungsvolumen im Wohnungsbau ist immer noch sehr niedrig. Es übertrifft das bislang niedrigste Niveau der Jahre 1986/1987 nur unbedeutend (Abb. 2).

Im Nichtwohnbau war die Entwicklung zweigeteilt: Während die Planungsvolumina aus den neu hereingenommenen öffentlichen Aufträgen erheblich anstiegen, konnte das Niveau vom Vorquartal bei den gewerblichen Aufträgen nicht gehalten werden. Da sich das stark erhöhte Planungsvolumen öffentlicher Auftraggeber auf wenige Bundesländer konzentrierte, dürfte dieses Volumen nur schwer auch im nächsten Quartal erreicht werden.

Aufgrund der schwachen Auftragsvergaben schrumpften die Auftragsbestände spürbar. Nach den eingegangenen Meldungen betragen die Auftragsreserven zum Ende des 1. Quartals 2002 nur noch 4,2 Monate (Vorquartal: 4,5 Monate).

**Abb. 1**  
Geschäftsklima bei den freischaffenden Architekten



Quelle : ifo Architektenumfrage.